

Zentralabitur in NRW ab 2007

Beitrag von „Timm“ vom 12. Januar 2005 19:44

Zitat

Heike schrieb am 12.01.2005 18:21:

Wenn das Zentralabi kommt, werden außerdem die selben Inhalte bei verschiedenen Lehrern verglichen. Und ich brauch euch ja nicht zu erklären, dass nicht alle Lehrer dieselben Inhalte gleich gut und gründlich vermitteln. Mit Gerechtigkeit hat das jedenfalls nix zu tun. Die Schüler, die z.B. bei unserem Herrn "Lest mal das Buch und sagt mir was drinstand" Unterricht haben, müssen sich dann das Thema halt selbst draufschaffen.... Vergleichbarkeit? Weia!

[...]

Und außerdem wird der Unterricht natürlich auch insofern leiden, als man die möglichen Abiaufgaben zu einem Schwerpunktthema des Rahmenplans antizipieren muss und damit ich ja alle möglichen Felder abgedeckt habe, werde ich eher in die Breite als in die Tiefe gehen. Etwas, was den Schülern eh schon schwer genug fällt: einmal einen Gedanken bis ganz zuende denken, sich mal auf philosophische Fragen einlassen, mal weg vom ausgetretenen Pfad denken, mal kreativ und persönlich schreiben, mal stundenlang debattieren ohne dabei ein fixes Lernziel (außer dem des Selberdenkens) zu haben, mal kritisch zu sein und wenn's noch so lange dauert ...all die wichtigen Dinge, die die humanistische Bildungsidee so vorgesehen hatte...

Ne, Heike, da hast du dich nicht besonders gut informiert. Ich weiß nicht, wie es in Bayern ist, aber ein Blick nach BW hätte dir gezeigt, dass dein letzter Teil der Argumentation nicht sehr stimmig ist.

Schau mal bitte hier nach, was die Sternchenthemen z.B. zum Fach Deutsch betrifft:

<http://www.oberschulamt-tuebingen.de/abteilung2/a20...erpunkt2006.pdf>

In BW haben wir Deutsch in 12/13 4-stündig; wenn also mit der Abhandlung der Sternchenthemen keine Zeit mehr sein sollte, anderes zu tun, muss der Lehrer wohl echt etwas falsch machen.

Auch haben Schüler wirklich eine gute Auswahl, was sie im Abi selbst in Angriff nehmen und was sie schwerpunktmäßig vorbereiten wollen.

Dann das Gerechtigkeitsargument:

Das ist doch ein Scheinargument. Der eine Lehrer lässt die Abithemen die Schüler wissen, macht sie leichter als der andere,... Das ist doch noch viel ungerechter.

Und: Warum soll man Lehrer nicht vergleichen dürfen? Niemand sagt beim Zentralabitur etwas,

wenn ab und an Klassen schlechter abschneiden, weil es an der Lerngruppensituation liegt.

Aber: Der Kollege, der immer wieder miese Ergebnisse einfährt, kann wohl kaum eine Mitschuld verleugnen. Da durch das Zentralabi diese Defizite aufgedeckt werden, entsteht ein Druck, der in seinen Auswirkungen positiv für die Schüler ist.

Ich erspare mir vorerst aufzuzeigen, welche Mängel bei Kollegen durch zentrale Prüfungen ans Licht gekommen sind und durch Druck der Kollegen und Vorgesetzten wenigstens gemildert werden konnten!